

Hausammann, Marc

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **116 (1998)**

Heft 32

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nekrologe

Marc Hausammann zum Gedenken

Mitte Juni ist *Marc Hausammann*, Obmann der Ortsgruppe Bern des BSA, nach kurzem, heftigem Krebsleiden gestorben. Die Berner Architektenszene verliert mit ihm einen ihrer engagiertesten und profiliertesten Vertreter. Der Wahlberner Marc Hausammann wurde 1940 in Basel geboren. Nach Studium und Assistentenzeit an der ETH Zürich eröffnete er 1968 zusammen mit seiner Frau Yvonne Hausammann-Schmid ein Büro in Bern. Bereits in ihren ersten Bauten, etwa den fünf kleinen Holzhäusern am Murtensee, drücken sich die Leitgedanken aus, die später konsequent weiterentwickelt wurden: Ökonomie der Mittel, Systematik im räumlichen und konstruktiven Aufbau, Durcharbeiten eines Ordnungsprinzips bis zur materialgerechten Detaillierung. Der Bau der Fussgängerebene beim Berner Inselspital erregte Ende der siebziger Jahre wohl deshalb Aufsehen, weil hier mit der Umsetzung dieser Gedanken ein kontrastierendes Zeichen zu den mächtigen Bauten der Umgebung gesetzt wurde.

Nach zahlreichen, oft vielbeachteten Wettbewerbsbeiträgen konnten Wettbewerbserfolge schliesslich realisiert werden, etwa das Bezirksspital Grosshöchstetten. Bei diesen Projekten treten nun auch freie, geschwungene Formen auf, die spannungsreiche Bezüge zur strengen Grundordnung herstellen. Diese werden vermehrt zwischen den Elementen des Entwurfs und weniger im Kontrast zum Kontext erzeugt. Beim letztes Jahr fertiggestellten Neubau für den Bankverein am Zentralplatz in Biel sind weitere innovative Merkmale zu beobachten: mit der gleichen konstruktiven Konsequenz, welche die früheren Bauten prägte, wird hier auf kluge Weise das Tageslicht zu den Arbeitsplätzen geführt. Entgegen der modischen Tendenz, die Gebäudehülle als Oberfläche ohne direkten Bezug zum Inhalt zu sehen, ist die Fassade in erster Linie Ausdruck von Konstruktion und Gebrauch, d.h. Ausdruck der Überzeugung, dass auch für neue Problemstellungen die funktionalistische Tradition der klassischen Moderne weiterzuführen sei. Diese Entwicklungsarbeit mit seinem Büro weiterzutreiben blieb Marc Hausammann leider nicht vergönnt.

Ebenso engagiert wie für die Projekte setzte er sich als Dozent der Ingenieurschule Biel für die Ausbildung des Nach-

wuchses ein. Die Zukunft des Architektenberufes beschäftigte ihn auch wegen der sich abzeichnenden Veränderungen im Berufsbild. Seine Warnungen und Aufrufe, die zunehmende Macht des Marktes gegenüber der Berufsethik nicht tatenlos hinzunehmen, fanden in den Berufsverbänden gesamtschweizerisch Beachtung. Dieser unermüdliche Einsatz in Vereinen und Kommissionen verschaffte ihm nicht nur Freunde. Die manchmal ohne diplomatische Umschweife vorgetragenen Argumente wurden hier und da als persönliche Angriffe missverstanden. Wer Marc besser kannte, wusste jedoch, dass seine direkte Art und sein Humor nicht auf Personen zielten, sondern seinem Engagement für eine Sache entsprachen. Marc Hausammann hinterlässt in seiner Familie, im Büro und im BSA eine schmerzliche Lücke. Wir trauern um einen geschätzten Kollegen. Diejenigen, denen er auch seine verletzte Seite zeigte, haben mit ihm zudem einen guten Freund verloren.

Hans-Ulrich Meyer, Andrea Roost, Bern

Tagungen

Computers and Networks in the Age of Globalization

25-28 August 1998, Geneva

The Fifth World Conference on Human Choice and Computers is organized by Inforge, Lausanne University and TC9. The Congress will focus on international developments of labour and work in all regions of the world, impact of ICTs on human rights, aspects of free flow of information versus, as well as threats to the Information Societies and development of criminal laws. Shifts of paradigms will be analysed both from methodological view and with respect to historical perspectives.

Further information:

www.hec.unil.ch/hcc5 or: Prof. Silvio Munari, University of Lausanne, Tel. 021/692 34 07, Fax 021/692 34 05, E-Mail hcc5@hector.unil.ch.

Bewirtschaften und Bewahren

7.-29.9.1998, Baden

Das ETH-Institut für Denkmalpflege führt zum Thema «Bewirtschaften und Bewahren - Projektarbeit am Beispiel eines historischen Bades» einen vierwöchigen Blockkurs durch.

Die Leitung hat *Martin Stampfli*, dipl. Arch. ETH/Raumplaner ETH/NDS; angesprochen sind Teilnehmer aus der Praxis und Studenten. Der Kurs befasst sich schwerpunktmässig mit der Bäderanlage eines Hotels und findet in einem Übungsobjekt, dem Atrium-Hotel Blume in Baden, statt. Kurstage sind jeweils Montag und Dienstag.

Anmeldung:

Martin Stampfli, Postfach 4312, 8022 Zürich, Telefon 01/211 94 80, Fax 01/212 35 68, E-Mail martin.stampfli@arch.ethz.ch

Sportanlagenbau – wohin?

15.9.1998, Magglingen

Findet in zwanzig Jahren das Schulturnen im Fitnesszentrum statt? Wird dannzumal Fussball nur noch auf Kunststoffrasen in überdachten Stadien gespielt? Die Eidgenössische Sport- und Schulsportkommission (ESSM) wagt für einmal den Blick in die Zukunft. Nach kurzen Einführungsreferaten wird der Themenkomplex in Arbeitsgruppen umfassend diskutiert. Dabei sollen Visionen entwickelt und Bestehendes hinterfragt werden. Angesprochen sind alle am Sportanlagenbau Beteiligten wie Politiker, kommunale, kantonale und eidgenössische Behörden, Sportverbände, Architekten, Planer und Unternehmer.

Anmeldung:

ESSM Magglingen, Fachstelle Sportanlagenbau, 2532 Magglingen, Telefon 032/32 76 208, Fax 032/32 76 404.

Gesicherte Industrie- bodenqualität

25.9.1998, Lenzburg

Der Verband Schweizer Industrieboden-Unternehmer (VSIU) führt eine Tagung zum Thema «Gesicherte Industriebodenqualität: SIA-Norm und VSIU-Prüfung» durch. Sie soll einerseits über die Grundzüge der SIA-Norm 252, andererseits über die VSIU-Prüfung Industrieboden orientieren. Angesprochen sind die VSIU-Mitglieder, Industrieboden-Unternehmer, Architekten, private und öffentliche Bauherren sowie die Baumedien.

Anmeldung:

Verband Schweizer Industrieboden-Unternehmer, Thomas Gfeller, M. Kamber & Partner, Postfach 6922, 3001 Bern, Telefon 031/382 23 22, Fax 031/382 26 70.

Dampfschiff «Uri» wird ASME Landmark – Einladung zur Feier

Am 5. September 1998 wird das Dampfschiff «Uri» anlässlich einer Feier auf dem Vierwaldstättersee als Historic Mechanical Engineering Landmark geehrt und ausgezeichnet. SIA-Mitglieder sind zu diesem Anlass herzlich eingeladen (Dauer: 11 bis etwa 15 Uhr, Teilnehmerzahl beschränkt). Interessierten wollen sich unter Beifügung eines adressierten Umschlages an folgende Adresse wenden: H.U. Frutschi, dipl. Ing., Bruggstrasse 9, 5223 Riniken.